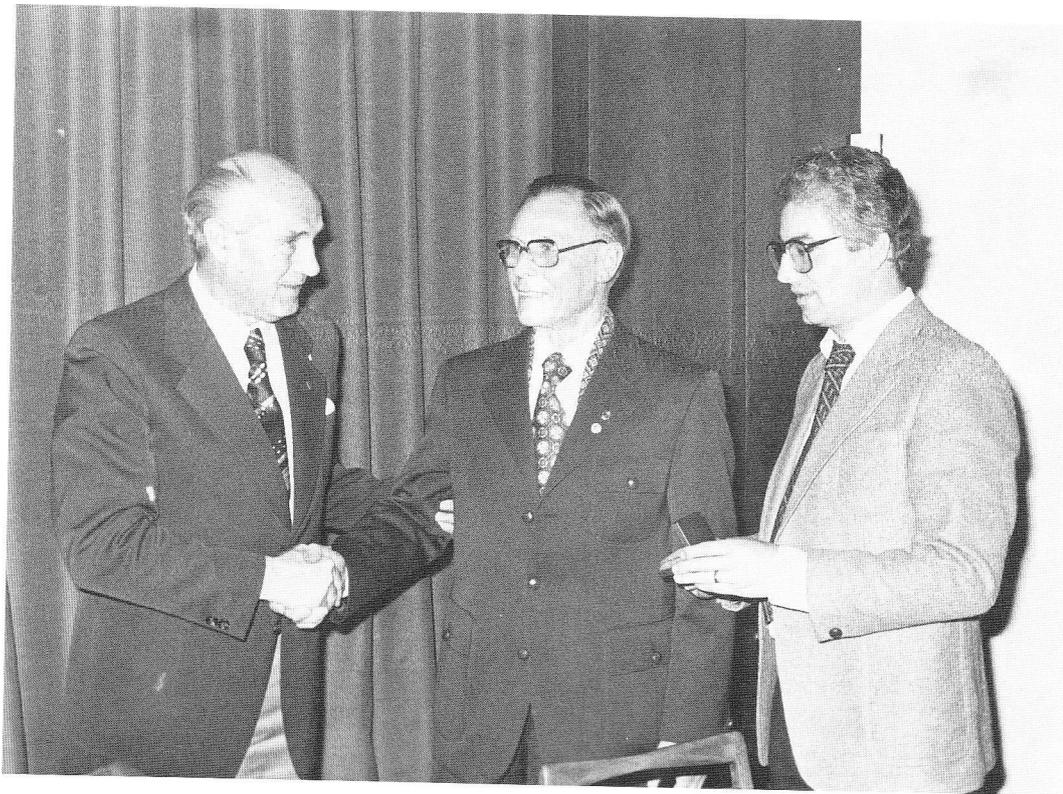


## Barren

Doppeltes Geländer mit zwei in der Regel hölzernen Stangen (Holmen), zwischen und an denen sich die erstaunlichsten Verrenkungen machen lassen. Der Barren mit zwei gleich hohen Holmen ist den Turnern vorbehalten. Begibt sich ein Turner an einen Stufenbarren (siehe dort), ist das fast so peinlich wie wenn ein Mann im Restaurant das falsche Örtchen erwischt.

## Stufenbarren

Doppeltes Geländer mit zwei unterschiedlich hohen Holmen. Gerät, mit dem sich die Turnerinnen einen Teil ihrer Gleichberechtigung erkämpft haben, denn sie benutzen inzwischen den höheren Holm als Reckersatz, da sie von diesem Gerät nach wie vor ausgeschlossen sind. Spitzturnerinnen haben dabei eine derartige Perfektion erlangt, daß manche guten Turner an diesem Gerät alt aussähen, sollten sie die Übungen nachturnen.



*Am 3. März wurde Michael Buschmeyer auf dem 85. Gauturntag in Wünnenberg als Nachfolger von Willi Roth zum neuen Gauvorsitzenden gewählt. Auf unserem Bild sehen wir von links: Willi Roth, Hugo Müller (ebenfalls aus dem Amt geschiedener ehem. Altersturnwart) mit Michael Buschmeyer*

## Programm des Gauturnfestes 1993 in Paderborn

Freitag, 18. Juni

18.00 Uhr Kranzniederlegung am Jahndenkmal

19.00 Uhr Festakt im Paderborner Rathaus

Samstag, 19. Juni

9.00 Uhr Startkartenausgabe in der Masperrnhalle

10.00 Uhr Beginn der Wettkämpfe

Wahlwettkämpfe

Geräteturnen

Leichtathletik

Schwimmen

Mini-Trampolin

Turnspiele: Völkerball, Prellball, Volleyball

14.00 Uhr Beginn der Wettkämpfe:

Jugendwettkampf

Tanzwettbewerb

Wandern

Fitness

Fechten

Rhönrad

17.30 Uhr Abschlußveranstaltung in der Masperrnhalle

20.00 Uhr Turnerfete und Jugend-Disco

mit Siegerehrung in der Kulturwerkstatt,  
Bahnhofstraße 64



Unvergeßlich  
in den 50er und 60er Jahren – die turnfach-  
lichen Leiter im Ostwestfälischen Turngau  
Stefan Wibbe –  
Gauberturmwart  
Hans Lange –  
Gaumännerturmwart  
Margarete Dürr –  
Gaufrauenturmwartin



Turnen ohne Musik – nicht vorstellbar

# Das Ehrenamt im Sport

Die Entwicklung der Vereine ist von der Frage bestimmt, ob es uns gelingt, auch weiterhin genügend Menschen zu finden, die ehrenamtlich helfen und freiwillig Verantwortung übernehmen wollen. Dies ist nicht leicht in einer Zeit, in der die Menschen auch an den Verein immer höhere Anforderungen stellen, ohne selbst noch mit anpacken zu wollen. Wenn aber Fordern und Erfüllen der Forderungen zum alleinigen Handlungsmuster der Vereine werden, dann wird einiges von dem auf der Strecke bleiben, worauf die Vereine in der Vergangenheit so recht stolz waren: Ich nenne praktische Solidarität und freiwillige Mitverantwortung. Es läßt sich nicht alles für Geld kaufen.

*Dr. Willi Weyer,  
1987 verstorbener Präsident des Landessportbundes NW*



Getragen wird der Sport vom täglichen Einsatz in den vielen Vereinen. Die große Vielfalt des Breiten- und Freizeitsports, die dort gepflegt wird, wäre undenkbar ohne die Übungsleiter, Trainer, Betreuer, Vorstandsmitglieder und unzählige andere ehrenamtliche Helfer. Sie sind weniger bekannt als Weltmeister und Olympiasieger, doch gerade sie sind der stützende, ruhende, feste Pol der Vereins- und Verbandsarbeit.

*Richard von Weizsäcker, Bundespräsident*

Die im Sport tätigen Kräfte sind Mitbürger, die mehr tun als ihre Pflicht, die mehr investieren als das tariflich Abgesicherte. Sie sind in dieser Gesellschaft die Richtigen, ohne sie läuft bei uns nichts.

*Johannes Rau, NW-Ministerpräsident*

Die freie Entfaltung der Bürger ist nur möglich, wenn viele dieser Bürger ehrenamtliche Aufgaben übernehmen.

*Dr. Helmut Kohl, Bundeskanzler*

Ehrenamtliche Mitarbeit macht Freude. Sie gibt dem Bürger die Chance, sich für andere einzusetzen, Entscheidungen zu treffen und zu verantworten. Ehrenamtliche Mitarbeit stärkt die freie Gesellschaft.

*DSB-Resolution 1982*

